© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Literaturübersicht.

(Enthaltend die wichtigeren Publikationen über Käfer aus anderen Zeitschriften, mit kurzer Inhaltsangabe.)

Von R. Kleine.

Alle Autoren, die Wert darauf legen, daß ihre Publikationen einem größeren Leserkreis bekannt werden, werden gebeten, Separata ihrer Arbeiten an mich einzusenden. Ebenso werden die Herausgeber aller entomologischen Zeitschriften, die noch nicht im Schriftentausch mit mir stehen, gebeten, mir ihre Zeitschriften im Austausch gegen die Entomologischen Blätter zugänglich zu machen, damit ich ihren Inhalt den Coleopterologen bekannt geben kann.

XIV.

Die Damaster-Coptolabrus-Gruppe. Von Dr. phil. et. med. Gustav Hauser, o. ö. Professor an der Universität in Erlangen, in „Zoolog. Jahrbücher" Abt. f. Systematik, 45. Bd., Verl. v. Gustav Fischer 1921, 394 Seiten und 11 Tafeln.

Der Verfasser, dem ein großartiges Material in seiner und seines Bruders Sammlung und aus verschiedenen Museen zur Verfügung stand, behandelt diese größtenteils der palaearktischen Fauna angehörigen, prächtigsten aller Caraben mit so erschöpfender Gründlichkeit, daß nicht nur alles, was von diesen bisher bekannt war, kritisch zusammengefaßt, sondern in jeder Hinsicht erweitert und geklärt wird. Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und Arten werden gegeben und alle bisher bekannten, nebst vielen neuen Formen ausführlich beschrieben und z. T. auf 11 Lichtdrucktafeln, von bisher unerreichter Vorzüglichkeit, zur Darstellung gebracht. Ausführlicheres zu berichten verbietet der Raummangel. Wer das Rassenstudium der Caraben, wie es Ganglbauer, Born, Kolbe, Hubenthal u. a. angebahnt haben, weiter ausbauen helfen will, wird dieses Werk nicht entbehren können und bei seiner Benutzung des Spruches gedenken: ex oriente lux! K. M. Heller, Dresden.

v. Lengerken, *Carabus auratus* L. und seine Larve. Arch. f. Naturg. 87, 1921, Abt. A, p. 31—113, m. 75 Abb. d. Verf. im Text bezw. auf 3 Tafeln.

Da für die sichere Kenntnis der Caraben-Larven nur wenige brauchbare Unterlagen vorhanden sind, und somit eine Systematik derselben noch nicht möglich ist, so hat sich der Verfasser die dankbare Aufgabe gestellt, durch Zucht der Larven von C. auratus ein genaues Bild der morphologischen, physiologischen und histologischen Einzelheiten dieser Spezies zu schaffen. Zunächst wird das Verbreitungsgebiet dieses westeuropäischen Laufkäfers abgegrenzt und angegeben, wie Verf. die schwierige Aufzucht der Larven betrieben hat. Es folgt ein Abschnitt über die Lebensweise der Imagines, die Eiablage, Kopulation, Überwinterung, Lebensdauer. Die Lebensäußerungen erreichen ihr Optimum mit dem höchsten Sonnenstande. Trotz aller Behendigkeit steht C. aur. inbezug auf geistige Fähigkeiten ziemlich tief, Sehschärfe und Reichweite der Augen sird gering. Die extraintestinale Verdauung wird bestätigt. Sodann werden die Entwicklung des Embryos innerhalb der Eihäute, die Veränderungen im Aussehen der Eier, die embryonalen Atembewegungen, das Eisprengen und das Schlüpfen der Larve erörtert. Zusammengestellt sind die bisherigen Beschreibungen von Carabus-Larven (24). Hieran schließen sich Angaben über die Ausfärbung der Junglarve, die Nahrungsaufnahme, das Laufen, das Eingraben, die Häutungen und die Verpuppung. Die Larve ist ein Dämmerungstier. Die Bedeutung der Pseudocerci wird besprochen. Die Verdauung entspricht derjenigen der Imago. Eingehend wird die äußere Morphologie aller Körperteile der Primärlarve dargelegt und die Sekundär- und Tertiärlarve mit ihr verglichen. Endlich werden die Intersegmentalhaut und der Bau des Chitins betrachtet und die Unterschiede

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

zwischen den drei Larvenstadien zusammengefaßt; gegenüber den Dytisciden-Larven weisen die Caraben-Larven mancherlei primitive Merkmale auf.

Kern, Halle a. Saale.

Wasmann, E. Die Gastpflege der Ameisen, ihre biologischen und philosophischen Probleme. In: Abh. z. theoret. Biol. Heft 4 1920. Berlin. Borntraeger. 176 pg.

Die Arbeit ist eine Streitschrift Wasmans. Die äußerst schwierigen Probleme des behandelten Stoffes werden scharfsinnig behandelt. Die Ergebnisse sind folgende:

Die Theorie Wheelers, Trophallaxis sei auf jeden Fall Nahrungsaustausch, wird abgelehnt. Symphylie ist ein ererbter Instinkt. W. geht auf alle Einwände Wheelers ein und verteidigt seinen Standpunkt mit großem Geschick. Eingehende Untersuchung über das Gastverhältnis der Lomechusini. Anpassung derselben an *Formica* schon im Tertiär. Die einwirtige *Lomechusa* ist die relativ ältere, die zweiwirtigen Gattungen sind als die jüngeren anzusehen. Bei *Atemeles* erfolgte die Differenzierung von Arten und Rassen durch Anpassung an spezielle Larvenwirte der Gattung *Formica*. Die biologischen Zustände der ein- und zweiwirtigen Lomechusini werden eingehend behandelt. *Formica* ist als ursprüngliche Gattung anzusehen. Die Lomechusini haben sich durch den Symphylieinstinkt von *Formica* erst entwickelt, daher kehren selbst die zweiwirtigen immer wieder dahin zurück. Symphylie bringt entgegengesetzte Körperbildung hervor als Parasitismus. Fremddienstliche Zweckmäßigkeit ist kein Scheinproblem, sie nützt nicht den Ameisen, sondern den Käfern allein. Für die Pflege der Lomechusini bei den verschiedenen *Formica*-Arten oder Rassen müssen verschiedene erbliche Symphylie-Instinkte angenommen werden. Die fremddienstliche Zweckmäßigkeit der Symphylie-Instinkte ist ein Beweis für die Ohnmacht der Naturzüchtung. Die somatisch-physische Entwicklung der Symphylie auf Seiten der Gäste ist auf Mutabilität des Gene, Amikalselektion und funktionelle Reizwirkung zurückzuführen. Im Schlußkapitel behandelt der Verfasser in eingehender Weise „die philosophischen Probleme in der fremddienlichen Gastpflege der Ameisen“ und setzt sich in seiner teleologischen Auffassung mit seinen Gegnern auseinander. Literaturverzeichnis, Sachregister, 2 Doppeltafeln.

Es muß auf das Werk selbst verwiesen werden, es ist zweifellos eine der bedeutensten Arbeiten Wasmanns und bringt eine solche Fülle von neuen Gedanken, daß es ein wirklicher Genuß ist, sich in die behandelte Materie zu vertiefen.

Benick, L., Beitr. z. Käferfauna des nordelbischen Gebietes. Arch. f. Naturgesch. 87, 1921, A 12, p. 66—135.

Umfangreicher, kritischer Beitrag zur Kenntnis dieses schon so intensiv bearbeiteten Gebietes.

Entomologisches Jahrbuch 1922.

Ein alter Bekannter. Wie immer vielseitig, anregend. Die monatlichen Anweisungen für Bearbeiter und Sammler von Minen aus Herings Meisterhand sind geradezu großartig. Auch sonst allgemein ausgewählter Inhalt.

Karny, Dr. H. Der Insektenkörper und seine Terminologie. Wien 1921, Verlag A. Pichler Witwe & Sohn. Preis 7 Mk. 94 pg.

Das Buch ist jedem Entomologen, sofern er nicht zu den krassesten Entomophilen gehört, deren einzige Literatur der Staudinger-Katalog ist, geradezu unentbehrlich. Ich empfehle es dringend mit gutem Gewissen.

Vitzthum, Graf H. Acarologische Beobachtungen. 5. Reihe. Arch. f. Naturgesch. 87, 1921, p. 1—77.

Enthält hauptsächlich Milben, die bei Brenthiden leben. Die Bearbeitung derartigen Materials ist sehr wichtig. Von den bei Brenthiden lebenden Milben wissen wir noch nichts. Es wäre zu wünschen, daß alle Spezialisten den Acarologen unterstützten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: Literaturübersicht. 95-96